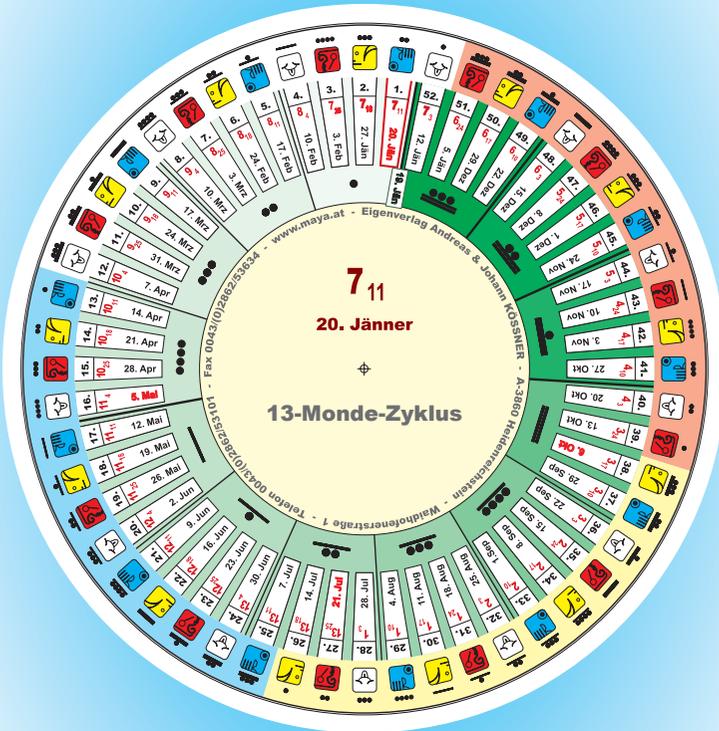


# Der persönliche 13-Monde Kalender



Die energetische 28-Tage-Dynamik  
im Lebensjahr

Eine Interpretation von Johann Kössner

**NEU!**

## **JEDES LEBENSJAHR FOLGT DER ZEITDYNAMIK**

Das wesentlichste Kriterium der ZEIT besteht darin, dass sie sich bewegt. Die Bewegung der Zeit erfasst der menschliche Intellekt in der Wahrnehmung wie sich Tage, Wochen, Monate, Jahre,... als zeitquantitative Größen hintereinander reihen. In der persönlichen Lebenserfahrung kommt noch dazu, dass in der biologischen Bezogenheit ein subtiler Veränderungsprozess in Richtung Alt-Werden gemacht wird und dass sich der Lebensfluss unentwegt in Richtung Lebensabend zubewegt und allmählich irgendwann auch das Sterben folgt.

Diese Zeit-quantitative Erfahrung hat keine Kenntnis davon, dass alle Zeit-bewegenden Größen einer energetischen Gesetzmäßigkeit folgen. Diese energetische Komponente der ZEIT, die abseits der biologisch agierenden Sinneswelt spielt, wirkt unmittelbar auf die feinstofflichen Körper des Menschen. Diese antreibenden Kräfte der viert-dimensionalen ZEIT sind dafür zuständig, dass über mathematisch exakt geordnete Abfolgeprozesse weiter reichende Entwicklungen möglich sind.

Da üblicherweise, wenn man von der aufbauenden Kindheit und der reifenden Jugendzeit absieht, die biologische Qualität zumindest ab den 40er Jahren des Lebens unverkennbar ständig abnimmt, kann Entwicklung in der Lebenszeit nur auf einer anderen Ebene laufen. Diese andere Ebene ist in der Tat dasjenige, um was es im menschlichen Leben tatsächlich geht: es handelt sich um die Entwicklung von Geistigem - letztlich um individuelles Bewusstsein.

Diese energetische Antriebskraft, die Entwicklung ermöglicht, ist im quantitativen Zeitfluss eingebettet und folgt den mathematisch definierbaren Gesetzen der ZEIT. Weil uns über die mayanische Hinterlassenschaft die Gesetze der ZEIT längst zugänglich sind, ist es nur noch notwendig, sie in die fassbaren Zeitgrößen zu platzieren. Es steht außer Zweifel, dass ein Lebensjahr als eine konkrete persönliche Zeiteinheit verstanden wird. Weil schon bisher das Leben in Lebensjahren gezählt und verstanden wird, ist es nur noch notwendig, für die Zeiteinheit eines Lebensjahres die energetische Ordnung strukturierend darüber zu rastern.

## **EIN LEBENSJAHR IST EINE SOLOPARTIE DER INKARNATION**

Die gegenwärtige Epoche der materialistischen Reduktion des Welt- und Lebensverständnisses hat mit wenigen individuellen Ausnahmen keine Kenntnis mehr davon, dass jede menschliche Inkarnation einerseits zunächst einen seelenbezogenen Inkarnations-Job hat. Andererseits bietet die Inkarnation selbst einen offenen Rahmen für eine zusätzliche Erweiterung der Möglichkeiten. Der äußere Rahmen in dem eine Inkarnation spielt, bietet eine sehr komplexe Interaktionsvielfalt für das sich weiter entwickelnde individuelle Seelenfeld.

Beides zusammen, der Inkarnations-Job und die im Außen befindliche Einflusszone spielen in einem energetischen Feld, das aus sich heraus den neutralen informationsbezogenen Rahmen vorgibt, in der eine solche Spielwiese läuft. Auch dieser Rahmen folgt einem geordneten Entwicklungsantrieb. Darin eingebettet agiert nun das sich bei jeder Inkarnation ausformende individuelle operative Bewusstsein, das agierende Ego, und produziert noch zusätzlich eine riesige Menge Stoff, der den fortlaufenden Lebensprozess schöpferisch massiv beeinflusst. Daraus resultiert das, was üblicherweise mit dem Begriff Karma benannt wird.

Weil jedes Lebensjahr einer Abfolgedynamik im Zeitfluss folgt, wird beim Einstiegstag der individuelle Zeitfahrplan entsprechend den Zeitgesetzen zwingend festgelegt. (Allen ZEIT-Insidern ist dieser individuelle Zeitfahrplan auf dem Geburtsblatt einsichtig zugänglich.) Mit dem Inkarnationstag steht also die individuelle energetische Schiene fest, auf der sich die Lebenszeit bewegt (bewegen muss!).

Was wird nun als Inhalt in den persönlichen Lebenszeitfluss hereingeholt? Auf der einen Seite steht der Anteil des Inkarnations-Jobs von Seiten der Seele fest. Auf der anderen Seite bringt aber die selbst produzierte Fülle aus den karmischen Rückkoppelungen im Laufe des Lebens eine zunehmende Gewichtung. Was aber im Besonderen erwähnt sein soll ist jener Teil, den man als spezielles Angebot für ein Lebensjahr bezeichnen könnte. Gemeint sind damit jene Geschenke, die ein Lebensjahr allein von seiner energetischen ZEIT-Qualität anbietet. Es handelt sich dabei um jene Potentiale, die mit der Zeit-Qualität des jeweiligen Lebensjahres gehalten wird.

## **DIE "13" ALS ENERGETISCHE BEWEGUNGSORDNUNG**

Über die Kosmologie der Mayas und ihrer kalendaren Weisheiten sind wir als gegenwärtige mental geprägte Menschheit in die Fähigkeit gekommen, dieses alte Wissen in unser Weltverständnis zu integrieren. Aus dieser Einsicht war es möglich, entsprechende Kalender zu gestalten, die dieser Ordnung entsprechen. Es eröffnet auch eine Perspektive, die menschliche Lebenszeit in mehrfacher Weise den Bewegungsgesetzen entsprechend zu verstehen.

Wer die ZEIT verstehen will, kommt nicht darum herum die "13" zu verstehen. Die "13" steht als Zahlenarchetyp für die energetische Ablaufdynamik der evolutiv wirkenden Bewegungsordnung und ihrer zielgerichteten Vorwärts- und Aufwärtsentwicklung. Damit verbunden ist auch eine nicht abstellbare Konsequenz, immer und immer wieder bisherig Erreichtes zu verlassen und weiter zu gehen. Weil aber das menschliche Ego keine besondere Neigung besitzt, diese oft schmerzhaft Veränderung freudig zu akzeptieren ist insbesondere in den materialistisch orientierten Epochen die "13" nicht sehr beliebt.

Aus der mayanischen Zahlenweisheit ist noch sehr deutlich die Hauptstruktur der Bewegungsordnung ersichtlich, sie blockt sich in einer Dreiteilung. Das bedeutet, die Positionen EINS - ZWEI - DREI und VIER stellen eine erste Zone dar, die FÜNF, die SECHS, die SIEBEN, die ACHT und die NEUN bündeln eine zweite, die mittlere Zone und die ZEHN, die ELF, die ZWÖLF und die DREIZEHN halten die abschließende dritte Zone. Was hier bloß als Zahl formuliert ist, bedeutet in Wirklichkeit spezifisch wirkende Energie.

Unabhängig dieser Dreipoligkeit der ZEIT hat aus energetischer Sicht jede einzelne Komponente der DREIZEHN eine ihr eigene Funktion. Auf 365 Tage, auf ein Lebensjahr bezogen, ergibt die 13er Ordnung den errechenbaren Näherungswert von 28 Tagesritten. Daraus folgt, dass die ersten 4 mal 28 Tage eines Lebensjahres, das sind immer die ersten 112 Tage in jedem Lebensjahr der ersten Hauptzone, die nächst folgenden 5 mal 28 Tage der mittleren Zone eines Lebensjahres zugeordnet werden müssen und dass die letzten 4 mal 28 Tage in jedem Lebensjahr die dritte, die abschließende Zeit-Zone eines Lebensjahres halten. Der 365. Tag, der rechnerisch quantitativ übrig bleibt, wird zum Schluss eigenständig (als Grüner Tag) gezählt.

## **DAS ERÖFFNUNGSDRITTEL (EINS ZWEI DREI VIER)**

In dieser Eröffnungsphase der ersten 112 Tage, der ersten 4 mal 28 Tage, am Beginn jedes Lebensjahres kommt es nun dazu, dass sich die zu behandelnden Themen auf die äußere Bühne der Zeit hieven. Das betrifft auf der einen Seite den Anteil des Inkarnations-Jobs von Seiten der Seele her, aber auch jene karmischen Verursachungen, die bereits aus dem bisherigen Leben produziert wurden. Alles zusammen wird der energetischen Qualität des Lebensjahres entsprechend auf das aktuelle Lebensjahr gezogen. Weil aber jedes Lebensjahr noch zusätzlich eine Bandbreite von Möglichkeiten anbietet, werden auch die im Zeit-Programm eingebetteten Schätze am Beginn eines Lebensjahres "hoch" gezogen und aktiviert.

In vier einzelnen Schritten - strukturiert in jeweils 28 Tagen - wirkt die Energie der ZEIT dahingehend, dass entsprechend der Rahmenenergie des Lebensjahres der "ZEIT-Stoff" auf die Zeit-Bühne gebracht wird. Interessant dabei ist, dass der Start selbst vier Schritte benötigt, um die definitive Startkraft zu erreichen. Diese Kuriosität liegt darin, dass es ohne der VIER keine Möglichkeit gibt, die Zone der Form zu betreten. In der Kosmologie der Solaren Siegel, die sich in den 20 Maya-Archetypen zeigt, steht auf der Position vier KAN - der Samen. Wenn etwas in die Wirkung kommen muss, benötigt es die Formkraft der VIER.

So hat jedes Lebensjahr seine mathematisch vorgegebene Startzeit, in der die Jahresthemen regelrecht die Zeitbühne in einer fließenden Dynamik inhaltlich bestücken. Damit wird gleichzeitig auch das operative Bewusstsein in die Fähigkeit gebracht, sich während der Einspielzeit auf die aktuellen Themen einzustellen, die das jeweilige Lebensjahr füllen. Was diese Einspielzeit betrifft, hat also das agierende Ego nicht allzu viel Handlungsspielraum:

Was die karmischen Themen für ein Lebensjahr betrifft, besteht überhaupt keine Einflussnahme darauf. Beachtenswert dabei ist bloß wie das agierende Bewusstsein sich mehr oder weniger dagegen zu sperren versucht oder ob eine Fähigkeit entwickelt ist, auch solche karmische Themen anzunehmen. Was die freien Angebote der Möglichkeiten im Lebensjahr betrifft, gilt es diese zu erkennen und in der Beachtung zu halten. Jedes Lebensjahr hat seine Schätze!

## • **Der erste persönliche 28Tage Zyklus**

Mit dem Geburtstag beginnend wird auch im herkömmlichen Lebenszeitverständnis der Start eines Lebensjahres gesehen. Hier gilt es darauf hinzuweisen, was bisher nicht bekannt war, dass die ersten 28 Tage bereits eine energetisch vorgegebene Zone darstellen, die in der Fließqualität der Zeit eine eigenständige Funktion und Rolle spielt. In der Fachsprache wird auch vom persönlichen Magnetischen Mond gesprochen, der den ersten von dreizehn Schritten definiert.

Jedes mal am Beginn eines Lebensjahres tritt diese energetische Funktion in Wirkung. Was schon die Benennung mit dem Magnetischen Mond andeutet, geht es in diesen 28 Tagen darum, etwas hochzuziehen, etwas auf die aktuelle Zeitbühne zu bringen. Hier greift dieser "Magnet" in die Karmische Depotschatztruhe und entsprechend der "Qualität des Magneten", bleiben bestimmte Themen an diesen "Magneten" hängen.

Was diesen speziellen "Magneten" betrifft, lässt sich für die Insider kurz erklären: Der jeweilige Geburtstag hält ein Tages-KIN, das am Beginn eines Lebensjahres steht. Dieses Geburtstags-KIN ist auch gleichzeitig die spezielle Energie die den ersten, den persönlichen "Magnetischen Mond" in seinen 28 Tagen "qualifiziert". Kurz gesagt: die Spezifikation der anziehenden Jahreskraft ist das Jahres-KIN. Dieses KIN hat Zugriff auf das entsprechende Feld des persönlichen Zeitkörpers, der ja als Informationsspeicher fungiert. Daraus stammen die karmischen Inhalte für ein Lebensjahr.

Weil aber jedes KIN ein energetischer Teil aus der gesamten Schöpfungsschatztruhe ist, wird dieses Potential auch eigenständig wirksam. Was hier generell betont und in Erinnerung gebracht werden will ist der Hinweis, dass alle 260 KIN für sich selbst keine Wertigkeit in gut oder weniger gut darstellen, sondern jeweils für eine Essenz von Potentialen stehen. Daraus folgt, dass diese neutrale Schatztruhe des Geburtstags-KIN am Beginn eines Lebensjahres in den ersten 28 Tagen wirksam wird. Das hat zur Folge, dass das jeweilige Potential, wertneutral als KIN-Kodierung mit TON und SIEGEL definiert, seinen ihm eigenen Schatz für die betroffene Person aktiviert. Was mit diesem Potential allerdings das individuelle Ego macht, bleibt vollkommen offen, es kann natürlich auch missbraucht werden.

## •• **Der zweite persönliche Mond, der Lunare Zyklus**

Mit dem 29. Tag nach dem Geburtstag, schaltet die energetische Uhr auf den 2. der dreizehn Schritte von 28 Tagen, den sogenannten persönlichen Lunaren Mond.

Die Bewegungsdynamik der DREIZHEN aktiviert auf der 2. Stufe ein energetisch wirkendes Grundmuster, das zunächst einmal wie eine Rahmen bildende Plattform beschrieben werden kann. Das Lunare Prinzip steht für Öffnen und Ausdehnen. Damit kommt die Polaritätskraft ins Spiel. Die vorausgehende EINS findet nun eine Plattform vor, wo sie die "angezogenen" Schätze ausbreiten kann.

Mit den zweiten 28 Tagen in jedem Lebensjahr, dem persönlichen Lunaren Mond, findet die ZEIT ein tragendes Feld vor, in dem die Inhalte, die vom ersten, vom persönlichen Magnetischen Mond, angezogen wurden, eine Darstellungsbühne bekommen. Ich vergleiche dieses Geschehen gerne mit einem Bild, das einen Fischer zeigt, der mit seinem Boot ein Schleppnetz gezogen hat und nun den gefangenen Inhalt in das Boot schüttet.

Damit werden die Themen kunterbunt auf der Erscheinungsbühne im Alltag zunehmend sichtbar. Sie werden regelrecht ausgebreitet und bekommen auf der Polaritätsplattform des Lunaren 28Tage-Zyklus eine Darstellungsbühne. Zu den Themen selbst gehören einerseits alle Karmischen Muster, die im Lebensjahr energetisch bedingt nach Behandlung schreien wie auch alle Potentiale und Möglichkeiten. Diese 28 Tage gehören substantiell noch zur Eröffnungszone im Lebensjahr.

Was die Karmischen Themen betrifft, hat man keine Wahl, sie werden einfach aktiv. Das einzige, was relevant ist, wie geht man mit diesem Anzeigen der karmischen Themen um. Was aber das Angebot betrifft, sollte man in diesen 28 Tagen etwas genauer und aufmerksamer darauf blicken, was denn das Kosmische Tablett serviert. Alle diese Angebote beziehen sich zwar auf die Bandbreite der Bewusstseinsentwicklung, das heißt aber keinesfalls, dass sie nicht konkret im Lebensfluss eingebettet sind. Das bedeutet, dass sie sowohl im beruflichen Alltag spielen können, noch häufiger agieren sie über zwischenmenschliche Vernetzungen.

## ••• Der dritte persönliche 28Tage-Zyklus

Mit dem 57. Tag in jedem Lebensjahr "schaltet" die ZEIT auf das nächste energetische Feld, auf den "elektrischen" Puls. Damit bekommt der Zeitfluss für 28 Tage im Lebensjahr, in jedem Lebensjahr, eine Art von Aktivierungsenergie. Diese Einwirkung auf die schon an der Oberfläche befindlichen Themen sorgt dafür, dass einerseits die dem Lebensjahr innewohnenden Themen verstärkt werden, andererseits bekommen aber auch die in dem jeweiligen Lebensjahr relevant werdenden karmischen Geschichten auch Verstärkung - diese kann sich mitunter mächtig anspüren.

Hier will darauf hingewiesen werden, dass eben in manchen Lebensjahren, in denen, worin karmische Themen ein bestimmtes Gewicht haben, auch die Ereignisse, wie auch die Befindlichkeit unmittelbar sehr heftig ausfallen können. Da man sich hier allerdings noch substantiell in der Einspielphase des Lebensjahres befindet, sollte man solche Intensitäten - so gut es geht - nicht allzu überbewerten. Das heißt nur, dass eben die Themen in dem aktuellen Lebensjahr eine besondere Bedeutung haben. Das sagt überhaupt nichts darüber aus, wie sich diese Themen am Ende des Lebensjahres in ihrem Ergebnis zeigen werden.

Die 28 Tage im 3. persönlichen Mond kann man in jedem Jahr auch dazu verwenden den darin wirkenden Antriebsschwung auszunutzen, um seinen eigenen Aktivitäten Antriebswirkung einzufloßen. Denn man sollte nicht übersehen, dass der Mensch ein Schöpferwesen ist, und dass daraus auch eigenständige Perspektiven im Spiel des Lebens eine beachtliche Rolle spielen. Aus diesem Grunde ist man bekanntlich gut beraten, seine Absichten möglichst überdacht ins Spiel der Zeit zu bringen.

An die Adresse der Insider dieser Thematik gerichtet sei noch darauf aufmerksam gemacht, dass ja jeder persönliche Mond mit einem konkreten Tag beginnt. Und es ist auch bekannt, dass jeder dieser Starttage dementsprechend mit einem Tages-KIN seine Identität besitzt, und damit auch eine spezielle Wirkung hat. Das bedeutet, dass die Tagesenergie den gesamten 28Tage-Zyklus noch eine eigenständige Qualität verpasst. Diese ist dann subtil alle 28 Tage mit im Spiel, was insbesondere dem 3. Mond spezielle Schubkraft verleiht.

### ••• Der vierte Zyklus schließt die Eröffnung ab

Wenn drei 28Tagezyklen im Lebensjahr gelaufen sind, betritt mit dem 85. Tag im Lebensjahr der vierte 28Tagezyklus die Zeitbühne. Damit erreicht nun das Lebensjahr eine energetische Zone, mit der die Eröffnungs-, die Einspielphase abgeschlossen wird. Dr. Dr. Peter Plichta weist in seinen wissenschaftlichen Einblicken nach, dass alles, was in der materiellen Formenwelt in Erscheinung treten will, die VIER benötigt. Erst mit der VIER komplettiert sich eine Essenz dahingehend, dass sie sich halten kann. Daraus resultiert, dass erst mit der VIER eine bestimmende Größe erreicht ist.

Dieses moderne Wissen entspricht voll und ganz der noch bildhaften Darstellung der Zahlen der Mayas. Hier sieht man noch unmittelbar, dass die VIER eigentlich eine vervollkommnete EINS ist. Darum benennt Dr. Jose Argüelles die VIER "selbstbestehend". Das, was in der EINS angezogen wird, muss mehrere Schritte durchlaufen, bis es diesen Zustand der Stabilität erreicht, mit dem vierten Schritt ist dies der Fall: die energetisch gehaltenen Informationen haben ihre Stabilität erreicht. Sie brauchen nicht mehr gehalten werden, sie haben eigene Standfestigkeit.

Mit den vierten 28 Tagen im Lebensjahr bringt die ZEIT diesen tragenden Faktor im Lebensjahr, in jedem Lebensjahr, zur Wirkung. Damit bekommen die bisherigen drei Schritte, getragen von den ersten, zweiten und dritten 28 Tagen ihren Abschluss. Alle in der vorhergehenden Startphase schon beteiligten Themen und Inhalte im laufenden Lebensjahr suchen und finden hier ihre stabile Form. Eine Art Gärungsprozess des Eröffnens sucht und findet seinen Abschluss.

Somit ist jeweils der persönliche vierte Mond im laufenden Lebensjahr eine Art Redaktionskonferenz, in der sich letztlich die Themen und Inhalte auch im sichtbaren Bereich des Alltags sehr deutlich zeigen. Es ist sehr empfehlenswert, alle Themen und Gegebenheiten, die einen in diesen 28 Tagen beschäftigen, sehr bewusst zu registrieren. Sie werden in den darauf folgenden fünf 28Tagesritten die bestimmenden Inhalte sein. Insbesondere sollte man all das auch beachten, was nicht so aufdringlich ist. Darin verstecken sich die Angebote, die vom operativen Ego genutzt, aber auch brach liegen gelassen werden können.

## **DAS "MITTLERE DRITTEL" IM LEBENSJAHR**

Mit dem 113. Tag in jedem Lebensjahr betritt man in seinem Zeitfluss immer die zweite zeitliche Hauptzone von insgesamt dreien, die für den zeitlichen Bewegungsfluss sorgen. Dieses "Mittlere Drittel" ist um eine Einheit größer als das erste, das beginnende, wie auch das dritte, das abschließende. In der Mayanischen Zahlendarstellung erkennt man noch unmittelbar die innere, die energetische Ordnung der Zahlen. Darin hält die FÜNF, die SECHS, die SIEBEN, die ACHT und die NEUN die 2. Ebene, wenn man möchte, kann man diese Zahlen auch der zweiten Dimension zuordnen.

Unabhängig, um welche Größenordnung es sich bei einem Zeitgefüge handelt, gilt dieses Ordnungsprinzip! Für die Zeiteinheit eines Lebensjahres gilt daher, die mittleren fünf 28Tagezonen erfüllen diese Rolle. Jede mittlere Zeitzone hat immer die Aufgabe den inhaltlichen Komplex, den die erste, die eröffnende Zone auf die zeitliche Bühne geholt und letztlich über den vierten Schritt stabil positioniert hat, nun in fünf Schritten zu "behandeln".

Konkret bedeutet dieses "Behandeln", dass die Inhalte und Themen nun schrittweise vom operativen Bewusstsein entweder genutzt werden können oder, wenn es sich um karmische Themen handelt, dass diese nach Veränderung drängen. Wenn das Bewusstsein des Menschen entsprechend gereift ist, wird die Möglichkeit genützt, auch karmische Themen zu korrigieren, zu heilen. Damit wird gleichzeitig auch ein bleibender Zeitschatz gefunden. Das Wesentliche dabei ist, dass dieser Prozess nicht primär von irgend welchen mentalen, intellektuellen Abhandlungen abhängig ist, es geschieht dieser Prozess kausal über den Alltag, über den so ganz zufällig die aktuellen Geschehnisse den Menschen ständig zum Agieren und Reagieren zwingen.

Da in dieser Zone das operative Bewusstsein das bestimmende Werkzeug ist, mit dem das agierende Ich die aktuellen Tagesinhalte bedient, lässt das unschwer erfassen, dass das Behandlungsergebnis von sehr unterschiedlicher Qualität sein kann. So lange das Bewusstsein noch zu unreif ist, zieht das polarisierende Ego fast zwingend die laufenden Jahresprozesse in tiefere, karmisch belastende Zonen hinab. Erst entsprechende Reife garantiert positive Ergebnisse.

## — Der fünfte persönliche Mond

Der fünfte 28Tageblock in jedem Lebensjahr setzt den zweiten Hauptzyklus in Gang. Mit der Bezeichnung Oberton-Mond will zunächst das Wort selbst erklärt werden: was in der Mayanischen Zeitkosmologie mit "Oberton" bezeichnet wird, weist auf die Essenz des Fundamentes in seiner Viererordnung hin. Der Ton EINS, der Ton ZWEI, der Ton DREI und der Ton VIER stellen die fundamentalen Schwingungskräfte dar. Jeder einzelne dieser Töne produziert seine Obertonfeld. Die Fünfte Kraft ist die Gesamtessenz dieser vier Obertonspektren.

Daraus ergibt sich, dass diese Fünfte Kraft, der OBERTON-Ton aus dem Viererfundament entsteht. Die Fünfte Kraft nimmt diese Essenz der vier Fundamente und setzt sie in Richtung weiterer Dynamik in Gang. Somit hat dieser fünfte 28Tage-Zeitraum in jedem Lebensjahr eine Art Funktion, die man mit dem Bild einer Lokomotive vergleichen kann: der Vollzugsprozess der Inhalte, wie sie in der vorhergehenden VIER geformt wurde, setzt sich in Richtung seiner Behandlung in den Zeitfluss in Bewegung.

Ab diesem Zeitpunkt geht es nicht mehr um Themensuche und ihre Formung, es geht zur Sache. Alle Jahresthemen, karmische einerseits wie die für dieses Lebensjahr zum Inhalt werdenden Seelenjobs andererseits, aber auch die vom schöpferischen Bewusstsein zusätzlich ins Spiel gebrachten Themen suchen nun ihre Modulation. Dabei zeigen sich verschiedene Lokomotiven: das können konkrete menschliche Verflechtungen sein, die tonangebend werden, das können berufliche Bereiche sein, die sich als Lokomotive der Themen zum Jahresvollzug stellen, das können aber auch Ereignisse sein, mitunter auch Brocken in Schicksalsgröße, die auf einmal den Alltag vollinhaltlich füllen und bestimmen.

Was im fünften persönlichen Mond natürlich noch ganz deutlich ist, sind die Themen, die der formgebende Zyklus davor tragend gemacht hat. Was sich im vierten noch geformt hat, zieht hier die Ereignisse bereits mächtig in eine Art Herausforderung. Das Ich bemerkt, dass es zunehmend zum Reagieren, zum Handeln gezwungen wird. Die Themen selbst sind vorgebende Größen, die es dem Ich nicht mehr ermöglichen, davon abzuschwenken.

## ● Der sechste persönliche Mond

Mit dem 6. Schritt innerhalb der 13er Bewegungsordnung positioniert sich eine interessante Stufe. Schon in der Schriftform der Zahl SECHS in der mayanischen Darstellung sieht man die Verbindung mit der EINS. Das bedeutet, dass hier eine innere Verflechtung mit dem Startimpuls, wie sie die EINS definiert, besteht. Für die Insider ist dies sehr gut einsichtig, denn das Siegel beim ersten Mond ist identisch mit dem Siegel des sechsten Mondes. Das kann man im kollektiven 13Mondekalendar sofort nachsehen, das gilt aber auch im individuellen 13Monderhythmus, nur die tonale Spezifikation differiert zwischen dem ersten und dem sechsten Mond.

Wenn man im Lebensjahr den sechsten 28Tageschritt erreicht, definiert das auch den letzten Schritt in der ersten Hälfte des Lebensjahres. Der siebente der 13 Schritte ist ja die Mitte, gehört also weder zur aufsteigenden ersten Hälfte, wie auch nicht zur absteigenden zweiten Hälfte des Lebensjahres. In diesem sechsten Schritt befinden wir uns zwar in der mittleren Hälfte der Dreiteiligkeit des Lebensjahres, also in der Zone, in der substantielle Prozesse laufen, hier kommt es aber nochmals zu einer entscheidenden Fokussierung der Jahresthemen. Das, was im ersten 28Tagezyklus angezogen wurde, justiert nochmals ihre Inhalte im Behandlungszeitraum der mittleren Zone innerhalb der Dreiteiligkeit des Zeitweges.

Hier kann man also die inhaltlichen Bereiche nochmals sehr deutlich gemacht im Lebensjahr einsehen. Hier suchen sie sich förmlich einen zielbezogenen Fokus, von dem der weitere Verlauf des Lebensjahres nicht mehr abdriftet. Was allerdings dabei zusätzlich erwähnt sein will, ist die energetische Spezifikation der SECHS: sie fokussiert nicht nur, sie balanciert auch aus.

Damit sei jedem, der die 13er Bewegungsordnung im Lebensjahr beachtet dieser Hinweis gegeben, dass man diese 28 Tage des sechsten persönlichen Mondes insbesondere nutzen sollte, die energetische Balancierungskraft zu nutzen. Das heißt: haben sich im Laufe des Lebensjahres intensive Polaritäten und/oder Dissonanzen gebildet, so kann man die Energie des sechsten Mondes nutzen, um solche Disbalancen abzuschwächen. Mitunter gelingt es auch, eine stabile Balance in den Prozess der Jahresthemen zu bringen.

## **☪ Der siebente, der mittlere 28Tagezyklus**

Mit diesen 28 Tagen betritt man am 169. Tag in jedem Lebensjahr die MITTE des Lebensjahres. Im 13Mondeprinzip gibt es zum Unterschied zum Zwölfersystem eine eigenständige Mitte, die ganz konkret von 28 Tagen gehalten wird. Damit lässt sich dieser Abschnitt als eine zentrale Zeit im Lebensjahr verstehen. Bis hierher haben bereits 6 Schritte zu je 28 Tagen ihren Weg durchlaufen und bringen ihren Status in diese mittlere Zone ein.

Dieser siebente, mittlere Zeitabschnitt im Lebensjahr lässt sich bildhaft mit einem Kreisverkehr beschreiben. Man kommt von einem bestimmten Weg in den Kreisverkehr hinein. Der vorhergehende sechste Abschnitt hat nochmals dafür gesorgt, dass die Einfahrt in die mittlere Drehzone präzise und nach Möglichkeit kontrolliert stattfinden kann. Damit zeigt sich die Besonderheit des siebenten Mondes, weil ein Kreisverkehr immer mehrere Ausfahrten anbietet. In diesem Drehpunkt passiert zeitenergetisch etwas Substantielles:

War die erste Hälfte des Lebensjahres noch substantiell von "Vorgaben" von der ZEIT her beinhaltet, so übergibt der Zeitfluss die lenkende Zuständigkeit nun endgültig an die individuelle Ich-Autorität und damit die verbindliche Zuständigkeit. Hier übernimmt das operative ICH (das Ego) meist unbewusst die Entscheidung für den weiteren Verlauf der zu behandelnden Themen, das bedeutet zunächst einmal, dass aus der Bandbreite der Ausfahrtmöglichkeiten nun das Ego die bestimmende Größe ist, welche gewählt wird.

Es ist daher mehr als weise, wenn jemand von dieser Gesetzmäßigkeit auch im mentalen Bewusstsein Kenntnis hat. Das bedeutet, dass das jeweilige Bewusstsein, also das geistige Niveau, das sich in der charakterlichen Haltung artikuliert, entscheidend ist. In diesem Zusammenhang wird in ganz besonderer Weise das Zusammenspiel der ZEIT und die schöpferische Autorität des ICHs erkennbar. Die ZEIT sorgt für den modifizierenden Ablauf, dass kein Stillstand entsteht. Die ZEIT sorgt auch dafür, dass im Lebensfluss, in jedem Jahr eine entsprechende Inhaltlichkeit ins Spiel der Zeit kommt. Das eigene Selbst, die zuständige schöpferische Autorität wird aber niemals aufgehoben. In der Mitte des Lebensjahres übergibt der Zeitfluss das Kommando definitiv an das ICH, an das Ego.

## ☉☉☉ Der achte persönliche Mond

Mit dem 8. Schritt im Bewegungsablauf der Dreizehn durchschreitet man jeweils im Lebensjahr 28 Tage im mittleren Hauptzyklus, wo sich die laufenden Prozesse auf einen Verdichtungshöhepunkt zubewegen. In der Symbolform der Zahl Acht in der mayanischen Schreibweise erkennt man noch unmittelbar aus der Form das energetische Zusammenspiel von 2 Kräften: einerseits die tragende Fünf und andererseits die dynamisierende Drei. Diese beiden Kräfte vereint bringen den Kräftefluss auf ein maximales Wirkmoment.

Das bedeutet zunächst einmal, dass alle Aspekte, die inhaltlich das Lebensjahr bisher bestimmt und begleitet haben, hier nochmals alle Themen innerhalb des modulierenden Behandlungszeitraumes in der zentralen Mitte (von Fünf bis Neun) des Lebensjahres einen maximalen Druckpunkt bekommen. Das heißt aber auch, dass alle positiven Entwicklungen, die innerhalb des Jahres bereits gelaufen sind, eine höchste Wirkung erfahren.

Was unbedingt beachtet werden soll, ist der Aspekt im 8. Zyklus von 28 Tagen im Lebensjahr, der vor allem das betrifft, was das innewohnende Entwicklungspotential, das zu diesem Lebensjahr gehört, hier einen höchstmöglichen Durchbruch erreichen will und es auch kann. So sehr karmische Themen hier möglicherweise unbehagliche Intensität bekommen können, gilt es vor allem jene Aspekte im Auge zu behalten, die ihren Beitrag einbringen möchten, die Entwicklung innerhalb der Inkarnation schrittweise voranzubringen.

Weil dreidimensionaler Erfolg und alle egobezogenen Wichtigkeiten nur Kulissen für das eigentliche Geschehen darstellen, sollten die darin so "wichtigen" Geschichten immer in großer Relativiertheit betrachtet werden. Vielmehr gilt es zunehmend jene Essenzen zu erkennen, die innerhalb dieser Kulissen des Egos und seiner Wichtigkeiten die eigentliche Bedeutung haben. Es geht immer um die Entwicklung des Bewusstseins des Seelenfeldes und die darin fortschreitende Reifung.

Was abschließend für den 8. persönlichen Mond noch erwähnt sein soll, ist der Hinweis, dass sich der Zeitraum dieser konkreten 28 Tage in keinerlei Weise dafür eignet, darin Regeneration und Erholung zu suchen. Es handelt sich im 8. persönlichen Mond um eine sehr verdichtete "Arbeitszeit", wie immer auch diese Arbeit Form annehmen kann. Der laufende Prozess zielt ohne Abweichung in Richtung des 9. Mondes.

## ●●● Der neunte persönliche Mond

Mit den neunten 28Tagen im Zeitfluss jedes Lebensjahres bewegt man sich immer in einer energetischen Zeitzone, wo grundsätzlich Entscheidungen anstehen. Zunächst einmal handelt es sich bei diesen Entscheidungen um Inhalte und Themen, die schon während des ganzen Lebensjahres bisher Relevanz hatten. Diese Entscheidungszone in jedem Lebensjahr muss keineswegs spektakulärer Natur sein.

In den meisten Fällen, in vielen Lebensjahren, insbesondere in solchen, in denen das laufende Geschehen harmonisch fließend ist, treten diese Entscheidungszone überhaupt nicht spektakulär in Erscheinung. All die Jahresthemen, die bisher Gewicht hatten und die Beachtung eingefordert haben, mussten im mittleren Abschnitt (vom 5. bis zum 8. Mond) bereits substantielle Schritte durchlaufen. All diese Prozesse und Geschehnisse haben - wenn das Jahr harmonisch verläuft - bereits ihre Wege gefunden. Fast unbemerkt zielen sie in Richtung Abschluss, der sich dann im nächst folgenden, im 10. persönlichen Mond, deutlich zeigt.

Solche Abläufe betreffen alltägliche Dinge wie auch berufliche Bereiche ebenso wie in ganz besonderer Art und Weise das Vorankommen der Entwicklung des Bewusstseins. Innerhalb der auf der Seelenebene bezogenen Prozesse können regelrecht AHA-Erlebnisse auftauchen, die einen laufenden Erkenntnisprozess sprunghaft anheben können. Was nämlich die tragende energetische Komponente des neunten persönlichen Mondes betrifft, gilt es zu wissen, dass hier inspirative Kräfte begleiten und tragen, die ohne Vorleistung regelrecht gnadenhaft das operative Bewusstsein und Einsichtigkeit begünstigen.

Der Solare Zyklus, der neunte 28Tagezeitraum in jedem Lebensjahr bietet diese Besonderheit der inspirativen Unterstützung immer an. Der mentale Geist bekommt insbesondere dann, wenn das geistige Bewusstsein entsprechend voranschreitet, Erkenntnisfähigkeit, die mitunter bei dem Betroffenen selbst Erstaunen auslöst.

Selbst dann, wenn ein Lebensjahr nicht optimal läuft, kommt es trotzdem im 9. persönlichen Mond zu einem Entscheidungsdruck. Das gilt auch dann, wenn die laufenden Prozesse alles andere als wertvolle und angenehme Ergebnisse erbringen. In solchen Fällen modulieren sich Entscheidungsprozesse, die alles andere als wünschenswerte Formen haben. Mit diesem 9. persönlichen Mond wird der mittlere Jahresabschnitt beendet.

## **DER DRITTE, DER ABSCHLIEßENDE HAUPTZYKLUS**

Mit dem neunten 28Tagefluss in jedem Lebensjahr ist die mittlere Zone, die sich über 5 mal 28 Tage bewegt, zurückgelassen. In diesen mittleren 140 Tagen hat jedes Lebensjahr seine Bedeutung in zielgerichteten Prozessen, die alle Themen und alle an die Zeit-Oberfläche laufenden Geschichten eingebunden hat. Dieser "Stoff" wird von einem Puls begleitet, der auf Veränderung, auf Entwicklung gerichtet ist und hat ein substantielles Ziel: die Darstellung des Ergebnisses dieser Entwicklung und das Sichtbarmachen der durch den Zeitfluss ermöglichten Veränderungen.

Da ja üblicherweise mit dem 252. Tag das Lebensjahr nicht beendet ist sondern noch 113 Tage bis zum nächsten Geburtstag eine abschließende Zeitspanne durchläuft, gilt es diese 4 mal 28 Tage und den zusätzlichen 365. Tag, der dann als Bindeglied, als persönlicher Grüner Tag, zum nächsten Lebensjahr fungiert, zu betrachten. Daraus ergibt sich, dass zunächst die 4 mal 28 Tage, die die vier Schritte des abschließenden dritten Hauptzyklus im Lebensjahr umfassen, als Ganzheit, als Ergebniszone zu sehen sind.

In diesem abschließenden Vierschritt wird wieder das operative Fundament der VIER innerhalb der Schöpfung relevant: der zehnte, der elfte, der zwölfte und der dreizehnte 28Tageschritt im Lebensjahr halten diese Abschlussmodulation. Sie wird uns dann in den folgenden vier Seiten im Detail beschäftigen. Selbst ein abschließendes Ergebnis von Prozessen wird nicht punktuell sondern dynamisch artikuliert. Was die ZEIT betrifft, gibt es eben keine Statik, sondern immer nur Dynamik.

Wie schon in den bisherigen Inhalten mehrfach erwähnt, sei hier nochmals darauf hingewiesen, dass jedes Lebensjahr ein in sich spezifizierter Bestandteil der Inkarnation ist. Daraus resultiert, dass auch jedes Lebensjahr seine relativierte eigene Geschichte beinhaltet. Das bedeutet in Folge, dass das so genannte Ergebnis eines Lebensjahres eine Art Zwischenergebnis darstellt, das in mehrfacher Weise in dem Lebensprozess weiter Bestandteil bleibt und entsprechend seiner Qualität den weiteren Verlauf des Lebens substantiell mitbestimmt. Einerseits wird dieses Ergebnis unmittelbar auf das nächstfolgende Lebensjahr weiter gereicht. Dies ist umso mehr von Bedeutung, weil sich ein Lebensjahr üblicherweise in einem 13jährigen Kontinuum befindet. Auf der letzten Seite dieser Broschüre will ich auf die 13jährige Lebenszeitzone speziell eingehen. Andererseits wird das Ergebnis eines Lebensjahrs noch speziell in ganz bestimmten Lebensjahren wieder aktualisiert.

## == Der zehnte persönliche Mond

Der erste 28Tagefaktor der Abschlusszone im Lebensjahr erfüllt seine Aufgabe dadurch, dass er zunächst in einer Art plakativen Form das Ergebnis aus dem Behandlungsprozess zur Darstellung bringt. Dass dieses Geschehen vom digital arbeitenden mentalen Verstand nicht so gesehen wird, hängt damit zusammen, dass sich bereits in den neunten 28Tagen des Lebensjahres das Ergebnis geformt hat und nun im Fluss der Zeit im 10. persönlichen Mond sich breit darstellt.

Das Besondere an dem 10. Zyklus von 28 Tagen im Lebensjahr besteht darin, dass die Phänomene, die da in Erscheinung treten vom operativen Ich faktisch nicht beeinflusst werden können. Es findet eine Art Zwangsbeglückung statt. Der Sinn dieser Zwangsbeglückung besteht darin, dem beteiligten schöpferischen Bewusstsein ein Ergebnis aus einem unmittelbar vorher gelaufenen Prozess einsichtig zu machen. Das gilt sowohl in allen Fällen, wenn der Jahresprozess im positiven Sinne aufwärts gerichtet vorangekommen ist, das gilt aber um so wichtiger, wenn das vorläufige Ergebnis - egal aus welchen Gründen - nicht positiv vorangebracht und möglicherweise in eine Sackgasse gelenkt wurde.

Gerade dann hat der jeweilige 10. persönliche Mond eine sehr bedeutende Funktion. Leider hat sich das menschliche Bewusstsein von einer wichtigen Grundhaltung entfernt. Kaum jemand hat noch die Bereitschaft, all das als wichtige Information zu sehen, was der Lebensfluss durch Sichtbarmachen zeigt. Vielmehr hat sich ein allgemeines Verhalten ausgeformt, bei jeder Unbehaglichkeit sofort nach einem Schuldigen außerhalb von sich selbst Ausschau zu halten. Wenn das nicht gelingt, bewegt man sich bekanntlich in die Ecke der Opferrolle.

Der 10. persönliche Mond, die zehnten 28Tage in jedem Lebensjahr sollten dahingehend verstanden werden, dass hier eine substantielle Rückmeldung sichtbar gemacht wird, wie die eigene schöpferische Zuständigkeit im Umgang mit den Herausforderungen des Lebensjahres und den darin spezifizierten Themen optimal oder missverständlich unterwegs war. Weil es sich ja um ein vorläufiges Endergebnis handelt, braucht man keineswegs hysterisch zu werden, wenn in diesen 28 Tagen Ereignisse und Geschehnisse auftauchen, die dem operativen Ego nicht gefallen. Denn zur besonderen Qualität der Zeit gehört die Möglichkeit der Nachbehandlung. Diese Nachbehandlung kann in sehr kurzer Zeit, nämlich in den darauf folgenden nächsten beiden 28Tageschritten erreicht werden.

## **Der elfte persönliche Mond**

Mit der Primzahl ELF haben die ältesten Traditionen ein ganz spezielles Verhältnis. Sie nimmt in der archetypischen Welt der Zahlen jenen Platz ein, der der Auflösungs- und Zerstörungskraft zugeordnet wird. Damit treffen wir die wichtigste Veränderungskraft der Schöpfung an. Würde der Zeitprozess mit der ZEHN aufhören, gebe es keine Entwicklung. Die ZEHN hat ihre vorübergehende Funktion der Darstellung von Ergebnissen. Weil aber Evolution und Schöpfungsprozesse ständig aufwärts gerichtet sind, bedeutet das, dass immer wieder ein Zwischenstand aufgebrochen und aufgelöst werden muss.

Und genau diese auflösende Position hält die elfte Kraft innerhalb der Dreizehn in der Bewegungsdynamik. Die spektrale Kraft der ELF, auch mit der Zahl 38 energetisch definiert, gibt diesen 28 Tagen ihre Qualität. Damit erhält jedes Lebensjahr eine zeitliche Zone, die eine Möglichkeit trägt, ein vorläufiges Ergebnis des Lebensjahres von der energetischen Essenz her nochmals zu verändern: "Das Paket kann nochmals aufgeschnürt werden!"

Damit spielen diese 28 Tage eine sehr ambivalente Rolle: ist ein Lebensjahr vom entsprechend entwickelten Bewusstsein des individuellen Geistes optimal begleitet worden und sind die Prozesse aufwärts strebend gelaufen, so nimmt die elfte 28Tagezone bereits den Spannungsdruck aus dem Lebensjahr deutlich heraus. Dies ist dann immer der Fall, wenn der 10. persönliche Mond sich als Ganzes positiv gezeigt hat, dann heißt das nämlich, es besteht keine unmittelbare Notwendigkeit etwas nachzubessern. Der weitere Zeitfluss im restlichen Lebensjahr und besonders die auflösende Kraft der ELF braucht keine Fehlentwicklung aus dem Lebensjahr aufzubrechen.

Ganz anders verläuft allerdings der elfte persönliche Mond, wenn der bisherige Verlauf des Lebensjahres massiv von Fehlorientierungen getragen war, im 10. Mond ist davon schon Kunde gegeben worden. Ist das der Fall, dann greift die Kraft der ELF. Der Spektrale Mond erfüllt nun seine ganz wichtige Aufgabe: Damit das Lebensjahr, obwohl bisher nicht optimal gelaufen, trotzdem noch zu einem wertvollen und positiven Zwischenprodukt führen kann, greift die Kraft der ELF ein. In solchen Lebensjahren kann es im elften persönlichen Mond zu heftigen Aufbruchcrashes kommen. Selbstverständlich ist das operative Ego davon nicht erfreut. Leider erkennt es diese wertvolle Notwendigkeit nur selten. Erst nach entsprechender Öffnung besteht Korrekturmöglichkeit.

## **Der zwölfte persönliche Mond**

Mit dem zwölften Schritt innerhalb der 13er Bewegungsordnung erreicht die Zeitdynamik den eigentlichen inneren Abschluss. Man befindet sich im 12. persönlichen Mond auf einer energetischen Trägerkraft, die nun in einem abschließenden Schritt die aufgebrochenen, und wenn notwendig gewesen, die nachbehandelten Teile als Ganzes neu positioniert. Die energetische Trägeressenz verfügt über eine besondere Harmonisierungskraft, die sich vor allem dann sehr positiv anspürt, wenn ein Lebensjahr, zumindest nach der Nachbehandlungsmöglichkeit, ein positives Entwicklungsergebnis hält.

Hat allerdings das operative Bewusstsein eine Korrektur verweigert, was es selbstverständlich kann, dann wird auch das Endergebnis in seiner Dissonanz nochmals sichtbar und deutlich. Jeder Mensch bekommt in den vorletzten 28 Tagen im Lebensjahr immer ein definitives Ernteergebnis gezeigt. Hier wird zusätzlich noch etwas deutlich: es werden im persönlichen 12. Mond die verschiedenen Jahresthemen, die im gelaufenen Lebensjahr die Themen und Inhalte waren, wieder in ihre Teilbereiche zerlegt gezeigt. Jene Themen, in denen man Fortschritte und Entwicklung ermöglicht hat, bekommen hier auch ihre positive Ergebnisdarstellung. Es ist daher auch logisch, dass jene Themen, die man nicht vorangebracht hat, die man möglicherweise in ihrer Dissonanz noch erhöht hat, ebenfalls in der Erntedarstellung sehr deutlich, also unbehaglich werden.

Unabhängig des jeweiligen Ernteergebnisses, das jedes Lebensjahr formt und das auf einer feinstofflich energetischen Ebene zwischengespeichert bleibt, ist es besonders hilfreich zu wissen, an welcher Stelle ein Lebensjahr selbst innerhalb eines Großzyklus von 13 Jahren seine Position hat.

Letztlich ist ein einzelnes Lebensjahr mit seinem Ernteergebnis immer nur ein Mosaiksteinchen im Ganzen. Man sollte daher auch das eine oder andere Jahr, das nicht nach Wunsch ein positives Ergebnis gebracht hat, nicht dramatisieren. Was allerdings von größter Bedeutung ist: es gilt die Ansammlung der Jahresergebnisse in auflaufender Summe zu beachten:

Hinterlässt Jahr für Jahr das "Ernteergebnis" ein unbehagliches Gefühl, spürt sich Jahr für Jahr jeweils gegen Ende hin das Leben negativ an, dann sollten wirklich alle Alarmglocken läuten, man liegt sicher mit seinem Welt- und Selbstverständnis falsch. Eine grundsätzliche geistige Neuorientierung ist von ganz besonderer Notwendigkeit, denn sonst wird der Lebensfluss zu einer Spirale, die sich nur noch nach unten dreht.

## **☉☉☉ Der dreizehnte persönliche Mond**

Die letzten vier Wochen vor dem neuen Geburtstag, genau genommen am 29. Tag vor dem Ende des Lebensjahres greift die DREIZEHN. Der Kosmische Ton der Gegenwärtigkeit gibt diesen 28 Tagen seine tragende Kraft. In dieser Frequenz befinden wir uns in einer Depotzone, die einerseits "antimagnetisch" ist. Andererseits ist sie eine Zone, die man auch als Verschubbahnhof bezeichnen könnte. Einen weiteren Aspekt, den man hier beachten sollte, ist seine Position als Grenzstation.

Der Magnetische, der erste Mond hat in seiner spezifischen Wirkung eine Art Magnetismus, die spezielle Inhalte anziehen instande ist. Hier werden regelrecht die Themen und Inhalte aus allen zugreifbaren Speichern hochgezogen und in die Zeitzone des Lebensjahres hereingebracht. Die energetische Wirkung der Dreizehn hebt diese magnetische Kraft auf: Das bedeutet, dass die in diesem Lebensjahr gehaltenen Geschichten ihre Haltezone verlieren und allmählich dorthin wieder zurück kehren, wo sie vor dem Beginn des Lebensjahres "deponiert" waren. Allerdings sind nun diese Inhalte um jenen Behandlungseffekt reicher, die der Verlauf des Lebensjahres in seinem Prozess erbracht hat.

Mit diesem Effekt ist auch gleichzeitig ein Geschehen erreicht, das die Bühne der Zeit von seinen vordergründigen Themen befreit. Somit ist die Energie der Dreizehn immer auch ein Wirkfaktor, der Loslassen unterstützt. Auf der psychischen Ebene lassen sich diese 28 Tage optimal zur Regeneration nutzen.

## **Der persönliche "Grüne Tag"**

Der 365. Tag in jedem Lebensjahr, der letzte Tag vor dem neuen Lebensjahr ist einerseits rein mathematisch betrachtet ein rechnerisches Überbleibsel ( $365:13=28,0769\dots$ ), das einfach kalendermäßig als eigener Tag gezählt wird. Auf der energetischen Ebene ist er zweifelsohne besonders interessant. So wie der letzte Tag vor der Geburt eine spezielle Bedeutung für das bevorstehende Leben hat, so hat der Tag vor einem neuen Lebensjahr ebenfalls fraktal betrachtet einen besonderen Stellenwert. Diesen Tag sollte man von seinem operativen Handling her liebevoll gestalten, hier lässt sich sehr viel positive Energie für das kommende Lebensjahr einbringen.

## DER 13JÄHRIGE LEBENSZYKLUS

Eine der wohl beachtenswertesten Wirkungen der Gesetze der ZEIT auf das menschliche Leben betrifft die damit verbundene Steuerung auf die Lebensjahre. Auch hier spielt die DREIZEHN mächtig Regie. Demzufolge sind es immer 13 Jahre, die energetisch eine Großeinheit bilden. Warum die Menschen auf diese Zyklik selbst erfahrungsbezogen nicht aufmerksam werden können, begründet sich darin, weil die Inkarnation energetisch üblicherweise nicht bei EINS einsteigt, sondern irgendwo zwischen EINS und DREIZEHN. Wir sind sozusagen Quereinsteiger.

Damit lässt sich aus der empirischen Beobachtung, die auf das lineare Denken angewiesen ist eine solche Rhythmik (Lebensjahre 1-13, dann 14-26, 27-39,...) nicht wirklich beobachten. Die erste EINS liegt irgendwo innerhalb der ersten 13 Lebensjahre. Ab dem Augenblick, wo ein Mensch den Zeitschlüssel seiner 13jährigen Zyklen kennt, erfasst er auch sofort die zusammenhängenden Zonen.

Das heißt: innerhalb eines solchen 13jährigen Lebenszeitzyklus gibt es immer einen Fadenbund von Themen und Aspekten, der sich wie in einem "Roten Strick" gebunden durch die entsprechenden 13 Jahre bewegt. Auch hier gilt es das Gesetz der DREIZEHN zu beachten: ein 4jähriger Eröffnungszeitraum bestimmt die Großthemen und Inhalte für diesen beginnenden 13jährigen Zyklus, diesem folgt ein 5jähriger Behandlungsabschnitt der Themen und Inhalte, die die ersten vier Jahre ins Spiel der Zeit gebracht haben und schlussendlich folgt ein vierjähriger Finalzyklus, der den 13jährigen Prozess mit seinen Ergebnissen zum Abschluss führt und wieder verläßt.

Für den Kalenderverwender ist es eine Leichtigkeit jeweils exakt zu wissen, in welchem Jahr eines 13jährigen Lebenszyklus man sich aktuell befindet: der Energiekalender zeigt an jedem Tag ein KIN. Der jeweilige Geburtstag, mit dem ein Lebensjahr beginnt, definiert sich ebenfalls mit einem Tages-KIN. Dieses Geburtstags-KIN wird von einem tragenden TON gehalten. Dieser Ton liegt in der Bandbreite zwischen 1 und 13. Und genau der Ton des Geburtstags-KIN gibt exakt die aktuelle Zahl des Lebensjahres innerhalb eines laufenden 13jährigen Lebenszeitzyklus an! Abschließend sei darauf hingewiesen, dass sich daher Hauptthemen über 13 Jahre modulieren!



Eigenverlag **Andreas & Johann KÖSSNER**, Waidhofenerstraße 1, A-3860 Heidenreichstein  
[www.maya.at](http://www.maya.at)